

Haus & Elektrik

Frische Ideen für schöneres Wohnen

Von Ihrer Elektro Messer GmbH

Schlechte Zeiten für Einbrecher



Neue Alarmanlagen und Videoüberwachungsgeräte bieten optimalen Schutz

Im privaten Bereich sind Alarmgeber noch immer rar gesät: Weniger als 0,5 Prozent der Haushalte sind nach Angaben des Bundesverbandes der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen bereit, in Alarmanlagen

zu investieren. „Bei mir ist ja nichts zu holen“ lautet oft das Argument – eine trügerische Sicherheit, schließlich schlagen in Deutschland alle zwei Minuten Einbrecher zu.

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Leserinnen und Leser,

alle zwei Minuten versucht in Deutschland ein Einbrecher, in ein fremdes Haus zu gelangen. Dass inzwischen rund ein Drittel aller Versuche scheitern, daran haben elektronische Wachhunde in Form von Videoüberwachungskameras und Alarmanlagen einen großen Anteil. Was die neuen Alarmgeber alles können, was Hausbesitzer dazu wissen müssen, all das haben wir in unserer Titelgeschichte für Sie zusammengestellt. Denn eines ist klar: Jeder ist für den Schutz seines Eigentums zunächst einmal selbst verantwortlich.

Aber auch sonst ist unser Heft wieder voll mit interessanten Neuigkeiten rund ums Wohnen: Woran muss man denken, wenn man sein Badezimmer richtig ausleuchten möchte? Welche Vorteile bieten die neuen Flachscharter? Welche Risiken stecken in gefälschten Produkten? Das und vieles mehr finden Sie in unserer neuen Ausgabe von „Haus & Elektrik“ – viel Vergnügen beim Lesen.

Ihre

*Michael H. Wegner
Korbinian Okegniczko*

Weitere Themen

Wo Schatten stören

Optimale Beleuchtung für das Bad



Ausgezeichnetes Aussehen

Die neuen Flachscharter



Gefahr für Verbraucher

Immer mehr Plagiate im Umlauf



Kaum mehr als zehn Sekunden dauert es, ein Fenster auszuhebeln, für einfache Wohnungstüren reicht schon die Muskelkraft oder ein Schraubendreher, warnt die Polizei. Die Bedeutung elektronischer Sicherungssysteme im Rahmen der Einbruchsprävention steigt: Jeder Hausbesitzer kann und sollte sich schützen. Dass Einbrecher an einer guten Sicherheitstechnik scheitern, zeigt auch die leicht abnehmende Anzahl von erfolgreichen Wohnungseinbrüchen.

Während mechanische Sicherungen nur passiv schützen, reagiert eine Alarmanlage aktiv mit Blitzlicht, Sirene oder telefonischem Hilferuf auf ungebetene Gäste. Selbst die besten Schlösser und Riegel bieten keine Garantie, dass ein Einbrecher vom Objekt seiner Begierde ablässt: Ein Sicherungssystem ist erst dann perfekt, wenn als zweite Komponente Alarmgeber und Videokameras hinzukommen. Richtig eingebaut und konsequent genutzt, registrieren sie den Eindringling und können unverzüglich Hilfe herbeirufen.

System mit drei Komponenten

Der Wunsch nach mehr Sicherheit kann mit einer modernen Funk-Alarmanlage erfüllt werden: Ihr Funktionsprinzip entspricht dem der herkömmlichen, verdrahteten oder verkabelten Systeme. Es basiert auf den drei Grundkomponenten Alarmmelder, Zentrale



und Alarmgeber. Die Übertragung der Signale von den Alarmmeldern – wie Öffnungskontakte, Bewegungs- und Glasbruchmelder – zur Zentrale erfolgt heute nicht mehr über Kabel, sondern über kleine Funksender. Kabel sind lediglich für den Netzanschluss der Zentrale und als Verbindung zu den Alarmgebern erforderlich. Eine Überlagerung der Funkfrequenz durch fremde Sender oder Sabotage ist durch individuelle Codierung des Funksignals aus mehreren Tausend Möglichkeiten so gut wie ausgeschlossen. Die einzelnen Funksender lassen sich mittlerweile in verschiedenen Meldelinien zusammenfassen, sodass Teilbereiche des Hauses separat scharf gestellt werden können.

Und: Entsprechende Sensoren für Gas-, Feuer- und Rauchalarm lassen sich in moderne Anlagen integrieren.

Elektronische Wachhunde: Alarmmelder

Alarmmelder registrieren Glasbruch, das Öffnen von Fenstern oder Türen, die Bewegungen rund ums Haus oder in einzelnen Räumen. Die Fenster eines Raumes lassen sich mit Magnetkontakten auch zu einer Meldelinie verkabeln. Für die manuelle Auslösung von Sofort-Alarm – beispielsweise vom Schlafzimmer aus – gibt es Schalter, so genannte Überfalltaster. Sie müssen mit einem Magnet-Sender kombiniert werden, der den Alarmruf per Funk an die Zentrale übermittelt.

Das Herzstück: Die Alarmzentrale

Die Zentrale der Einbruchmeldeanlage bildet das „Gehirn“ der Anlage und wird durch das öffentliche Netz und – bei dessen Ausfall – mit Batteriestrom mittels Akku mit Energie versorgt. Sie empfängt die durch die Einbruchmelder ausgelösten Signale und leitet sie an Signalgeber weiter. Die Anlage sollte an einem gut erreichbaren, aber für Fremde nicht direkt erkennbaren Platz montiert werden. Durch indivi-



Drei-Komponenten-System: Der Alarmmelder (links) registriert z. B. Glasbruch, meldet dies per Funk der Alarmzentrale, die dann den Hausalarm auslöst.

duelle Codierung von Sendern und Empfänger werden Störungen der Sendefrequenz ausgeschlossen. Moderne Alarmzentralen verfügen in der Regel über mehrere Meldelinien, in denen die Alarmmelder bestimmter Bereiche zusammengefasst sind. Sie lassen sich getrennt scharf schalten. Möglich ist auch ein An- und Abschalten einzelner Alarmzonen oder der kompletten Anlage nach Verlassen des Hauses.

Ruft Hilfe: Der Alarmgeber

Als Alarmgeber werden in neueren Modellen meist Blitzleuchten kombiniert mit Sirenen eingesetzt. Neu: Xenonlicht mit 70 grellen Lichtblitzen pro Minute – das ist weithin sichtbar und schreckt schon jeden Einbruchversuch in diesem frühem Stadium ab. Bei den Alarmgebern gibt es jetzt ein neues System, das bei Kunststofffenstern einfach in den Fensterflügel integriert wird: Es ist von außen unsichtbar, bewacht aber das Fenster automatisch, sobald der Griff nach unten zeigt und der Flügel am Rahmen anliegt. Zwei Leuchtdioden zeigen den Alarmzustand an. Beim Versuch, Rahmen oder Beschlag auszuhebeln oder das Glas zu beschädigen, ertönt ein durchdringender Alarmton – minutenlang und extrem laut. Zusätzlich zu akustischen Alarmgebern empfehlen Fachleute aber auch den so genannten stillen Alarm. Dabei aktiviert die Zentrale der Anlage ein Telefonwahlgerat, das Vertrauenspersonen aus der Nachbarschaft oder einen Wachdienst alarmiert. Es können auch zeitgleich mehrere Nummern angewählt werden.

Neu: Eine Mini-Alarmanlage mit Telefonwahlgerat – z. B. für Büros oder Ladenlokale. Alarmmelder und -geber befinden sich im selben Gerät: Im Alarmfall ertönt eine Sirene und zusätzlich werden Eigentümer und Polizei telefonisch benachrichtigt, die dann 30 Sekunden lang per Telefon in den betroffenen Raum hineinhoren können.

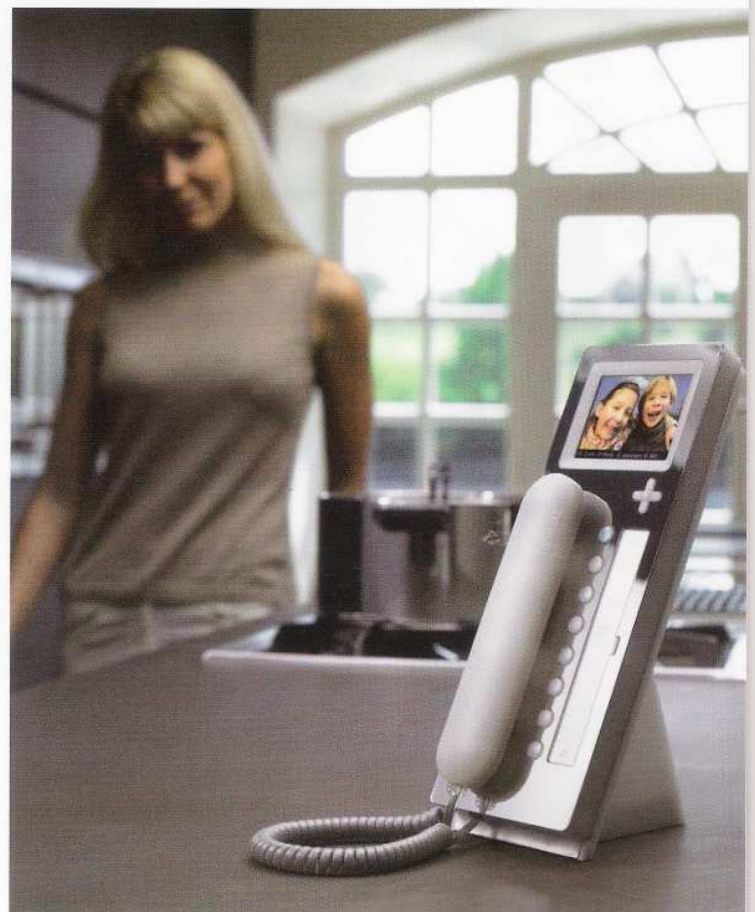
Türsprechanlage mit Video-Überwachung

Ob der Besucher, der an der Haustür klingelt, auch kein ungebetener ist, erkennen Hauseigentümer mit einer videouberwachten Türsprechanlage auf den ersten Blick. Als Kamerastandorte kommen Grundstuckseingang und sämtliche Hauseingänge in Frage. Moderne Anlagen beinhalten darüber hinaus eine Gegensprechanlage und die Türöffner-taste. Im Gerät sind Kamera und Infrarotbeleuchtung integriert. Letztere sorgt dafür, dass der Monitor auch bei völliger Dunkelheit ein einwandfreies Bild zeigt. Solche Anlagen benötigen einen 230-V-Netzanschluss und sind um zusätzliche Bildtelefone erweiterbar.

In jüngster Zeit haben sich Geräte etabliert, die die Bilder auf den PC übertragen, so ist kein Extra-Monitor nötig: Man kann aus seinem PC ein digitales Überwachungssystem machen. Mittels einer neuen PCI-Digitalrekorder-Karte, die man in den freien PCI-Steckplatz steckt, findet eine Übertragung der Videokamera statt, je nach Karte gibt es 4 bis 16 Kameraeingange, die man live betrachten oder aufzeichnen kann. Neu sind auch Haustelevone, die bis zu sieben frei programmierbare Tasten haben. So lassen sich uberwachungskameras vom Haustelevon einzeln anwählen und durchscannen.

Einbau vom Fachmann

Bei allen Überlegungen in Sachen elektronischer Einbruchschutz sollte Ihnen vor allem eines wichtig sein: Planung, Installation und Instandhaltung einer Einbruchmeldeanlage oder Videoüberwachung des Hauses gehören in die Hände von Fachunternehmen, damit im Falle eines Falles auch wirklich alles funktioniert. Nur die fachgerechte Installation und Instandhaltung garantiert die maximale Wirksamkeit und minimiert die Falschalarmrate. Dieses wird nach abgeschlossenem fachgerechtem Einbau in einem Installations- und Abnahmeprotokoll dokumentiert. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so sprechen Sie uns an. Gerne erstellen wir gemeinsam mit Ihnen ein detailliertes Sicherheitskonzept. ■



Wo Schatten stören

So leuchten Sie gekonnt Ihr Badezimmer aus

Grundsätzlich gilt: Badezimmerlampen sollten hell genug strahlen, damit man sich vor dem Spiegel schminken, rasieren und frisieren kann. Sie dürfen weder blenden noch Schatten werfen. Und natürlich sollen sie dem Bad eine Atmosphäre vermitteln, in der man sich wohl fühlt. Um das alles zu erreichen, ist es sinnvoll, wenn man verschiedene Lichtquellen effektiv miteinander kombiniert.

Eine Grundbeleuchtung von der Decke mit einem Funktionslicht am Spiegel ist nur in kleineren und mittelgroßen Räumen zu empfehlen. Größere Badezimmer sollten immer mit zusätzlichen Effektleuchten versehen werden, denn sie stellen Duschen, Badewannen, Bilder oder Möbelstücke ins rechte Licht. Um ein stimmungsvolles Licht zu erreichen, ist ein Dimmer für die Hauptbeleuchtung ideal.

■ Durch Strahler, die direkt in die Decke oder hinter Vorsprüngen eingemauert sind, lassen sich besondere Akzente erzielen. Indirektes Licht strahlt Ruhe und Sanftheit aus. Eine gleichmäßige Raumbelichtung wirkt besonders harmonisch.

■ Leuchten in Spiegelschränken und Spiegelboards sorgen für eine angenehme Helligkeit bei der Schönheitspflege. Die Lichtquelle sollte idealerweise oberhalb oder auf beiden Seiten neben dem Spiegel positioniert sein. Sind die Lampen an den Seiten



des Spiegels angebracht, wird das Gesicht vorteilhafter beleuchtet. Für Spiegellicht eignen sich Leuchtmittel bis maximal 200 Watt. Ideal ist eine senkrechte Ausleuchtung von beiden Spiegelseiten.

- In kleinen Bädern genügt eine Spiegelleuchte – in größeren Badezimmern ist eine zusätzliche Lichtquelle notwendig. Am besten eignen sich Deckenleuchten aus Opalglas, die diffuses Licht ausstrahlen, das besonders weich ist.
- Empfehlenswert für Wandleuchten beidseits des Spiegels sind opalisierte Glühlampen. Sie zaubern das beste Licht im Badezimmer. Je größer der Schirm im Verhältnis zur Leistung der Lampe, desto weicher und angenehmer ist das Licht.
- Wer Dusche und Nasszelle zusätzlich beleuchten möchte, sollte auf spritzwassergeschützte Leuchten achten.



- Licht in Designmöbeln bringt das Möbelstück und den Raum perfekt zur Geltung. Lichtschienen und -module bieten viele Möglichkeiten für die individuelle Badinszenierung. Sie strahlen Accessoires einzeln an und tauchen den Raum gleichzeitig in ein angenehmes Licht.
- Auch wenn moderne Lichtquellen noch so ausgetüfelt sind: Ein Bad bei Kerzenschein ist Romantik pur.



SUDOKU

					7		8
		3	9	6		2	1
		5	8	4			
						6	5
6			5		3		
9				1	6		7
	8	7			1		
	6					2	8
		4		3	8	9	
							7

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

(Auflösung auf S. 7)

Superflach und preisgekrönt

Schalter bleibt Schalter? Von wegen! Ein neues Flachmodell zieht die Blicke auf die Wand

Lichtschalter sind in unserem technisierten Alltag ein Muss – aber dennoch müssen sie nicht langweilig aussehen. Mit einem neuen superflachen Schalterprogramm kommt jetzt kreatives Design an die Leitung.

Vielen Hausbesitzern erscheint er eher als notwendiges Übel und nicht als Glanzstück: der Schalter auf der Wand. Vor allem, wenn er dick aufträgt und den Gesamteindruck beeinträchtigt. Doch das muss nicht sein. Denn nun gibt es ein neues Schalterprogramm, das flach auf der Wand montiert werden kann – der Schalterrahmen trägt lediglich drei Millimeter auf. In seiner gesamten Erscheinung wirkt er elegant und hochwertig. Das flächige Design

wird unterstützt von einer senkrecht stehenden Schalterwippe, die die bündige Oberfläche nicht durchbricht.

Die wandbündige Installation lässt sich mit Hilfe eines neuartigen Montageverfahrens realisieren. Alternativ dazu kann der Schalter auch in herkömmlichen Unterputzdosen montiert werden. Weil sich hierbei die Schalterrahmen auf der Rückseite verjüngen, scheint der Schalter dann vor der Wand zu schweben.

Das Schalterprogramm wartet mit einer weiteren Besonderheit auf: Die Ausstattung erfolgt im gleichen Design in drei verschiedenen Materialien – Edelstahl, Aluminium und Thermo-Edelstahl in Reinweiß glänzend. So kann man ein Gebäude durchgängig mit ein und derselben Schalterserie ausstatten und trotzdem nach Wertigkeiten der Räume differenzieren.

Neben optischer Gestaltung und variantenreicher Installation überzeugt dieses Schalterprogramm in allen drei Materialausführungen durch sei-



Auch im passenden Design: Die Zugangskontrolle über Fingerabdruck

ne Sortimentstiefe, die mehr als 200 Funktionen für ein modernes Gebäudemanagement umfasst. Dazu zählen Türkommunikation und elektrische Jalousie, Unterputz-Radio, Steuerung der Raumtemperatur, Türsprechanlage oder Zugangskontrolle über Fingerabdruck: Alles im gleichen Design. Passend dazu angeboten wird auch eine Schuko-Steckdose und eine Steckverbindung für Telefonkabel und Netzwerktechnik. Kein Wunder, dass der neue Flachscharter bei so viel Komfort und schönem Design schon mehrfach preisgekrönt wurde: Nämlich mit dem iF award und dem red dot award 2007.



lediglich drei Millimeter auf. In seiner gesamten Erscheinung wirkt er elegant und hochwertig. Das flächige Design



Gefälschte Produkte – Gefahr für den Verbraucher

Plagiate verletzen bestehende Schutzrechte des Original-Herstellers und verzerren den Wettbewerb. Darüber hinaus sind gefälschte Produkte oftmals auch unsichere Produkte, darauf weist der ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. hin.

Aktueller Anlass für die Warnung sind die erst vor kurzem in Deutschland aufgetauchten elektrischen Händetrockner.

Diese sind äußerlich dem Original zwar täuschend ähnlich, bei den „inneren Werten“ Sicherheit und auch dem Komfort sind aber deutliche Abweichungen vorhanden.

Obwohl die Geräte scheinbar auch innen komplett nachgebaut wurden, laufen sie beispielsweise im Dauerbetrieb, wenn der Sensor verdeckt wird. Oder sie schalten sich von selbst ein, wenn die Sonne direkt auf das Gerät

scheint. Solch ein Dauerlauf ist nicht nur eine unnötige Energieverschwendung, sondern auch eine Sicherheitsfrage. Dass so ein Brand verursacht werden kann, liegt nahe.

Aber auch mit dem Komfort bei den gefundenen Nachbauten ist es nicht weit her. So müssen die Hände sehr nah am Gerät sein, damit sie überhaupt trocken werden. Und das Gerät schaltet beim Gebrauch mehrfach ab. Da fällt schon kaum mehr ins Gewicht, dass auch noch Lärm entsteht, weil der Ventilator unruhig läuft.

Um sich selbst vor solchen Plagiaten und unsicheren Produkten zu schützen, sollte besonderes Augenmerk auf die Prüfzeichen gelegt werden. Der Verband weist darauf hin, dass die entdeckten Geräte alle kein Prüfzeichen trugen. „Kein Wunder, denn beispielsweise eine VDE-Prüfung würden sie nicht bestehen“, betont Karlheinz Reitze, Vorsitzender des ZVEI-Fachverbands Elektro-Hauswärmetechnik. ■



Kaum zu unterscheiden: Das Original (links) und das Plagiat (rechts)

Köstlicher Snack aus dem Backofen Knackige Ofenkartoffeln

Zutaten für 4 Personen: 8 große Kartoffeln, Olivenöl, Salz, Pfeffer, Kräuter der Provence, Paprikapulver

Und so geht's: Die Kartoffeln in der Schale gründlich waschen und vierteln. Ein Backblech mit Backpapier belegen und mit Olivenöl einpinseln und würzen. Kartoffeln dicht nebeneinander mit der Schnittfläche nach unten auf das gefettete und gewürzte Backpapier legen. Im Backofen bei 200 Grad 35 Minuten garen lassen. Heiß servieren – und Vorsicht beim Essen!

Extra-Tipp: Wer möchte, kann in der Zwischenzeit einen leckeren Kräuter-Dip zubereiten und diesen zu den fertigen Ofenkartoffeln reichen.

2	9	6	1	5	3	7	4	8
8	4	3	9	6	7	5	2	1
7	1	5	8	4	2	6	3	9
4	3	8	7	2	9	1	6	5
6	7	1	5	8	4	3	9	2
9	5	2	3	1	6	8	7	4
3	8	7	2	9	1	4	5	6
1	6	9	4	7	5	2	8	3
5	2	4	6	3	8	9	1	7

Auflösung Sudoku

IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: Michaela Abelmann, Media Print Werbemedien GmbH, Eggertstraße 28, 33100 Paderborn
Fotos: Carsten Bleck, KONTAR-Pressebilderdienst, licht.de, Gira, Stiebel Eltron, HLC, Schüco, Siedle
Gestaltung, Realisation: Medienverlag Mues + Schrewe GmbH, Warstein
Druck: Media-Print Informationstechnologie GmbH

Der E-CHECK

Ein Argument für Sicherheit, Gebäudeschutz, Komfort und Energieeinsparung

Strom ist ein unsichtbares Medium, der Umgang mit ihm ist immer etwas Riskantes. Für Mieter und Eigentümer von Häusern und Wohnungen ist der E-CHECK eine sichere Entscheidung. Er gibt die Gewissheit, dass die geprüfte Elektroinstallation und die geprüften Elektrogeräte allen Sicherheitsaspekten genügen. Außerdem schützt er im Schadensfall gegen eventuelle Schadensersatzansprüche der Versicherer.

Für die Sicherheit der elektrischen Anlagen und der elektrischen Geräte

ist der Eigentümer verantwortlich. Aber auch Mieter sind verpflichtet, ihr Mieteigentum während der Mietzeit in dem Zustand zu erhalten, wie es dem Vertrag entspricht. Dies verlangt auch eine regelmäßige Kontrolle der technischen Einrichtungen nach den maßgeblichen Vorschriften. Im Schadensfall muss dieses belegt werden.

Doch es geht nicht nur um Sicherheit: Mit dem E-CHECK klären Sie auch Fragen der Komfort- und Energiespartechnik. Dabei wird überprüft, welche Möglichkeiten es gibt, Haustechniksysteme



zu integrieren und mit Strom Energie zu sparen. Welche Energiesparsysteme wie zum Beispiel intelligente Beleuchtungssysteme gezielt genutzt werden können oder welche regenerativen Energiequellen eingesetzt werden können. So oder so, der E-CHECK lohnt sich. Sprechen Sie uns einfach an. ■

Haben Sie Fragen
rund um die Elektrik?
Dann rufen Sie uns an.
Wir informieren Sie gerne
unverbindlich.

MESSER
Elektrotechnik

Elektro Messer GmbH · Rotebühlstr. 179 · 70197 Stuttgart
Tel.: 0711 654397 · Fax: 0711 6572475 · www.elektromesser.de · info@elektromesser.de

E-CHECK Gutschein – 20 % Ermäßigung

Entspricht Ihre Elektroinstallation noch den Sicherheits-Standards?
Welche Energie-Einsparpotentiale können wir bei Ihnen aufdecken?

Sparen Sie 20 % bei unserer Frühjahrs-Aktion! Wir führen den E-CHECK zu einem ermäßigten Preis bei Ihnen durch. Einfach bis zum 30.06.2008 ausfüllen, ausschneiden, in einen Fensterbriefumschlag stecken und ab zur Post! Anschließend werden wir Sie zur Terminabsprache kontaktieren.



Firma
Elektro Messer GmbH
Rotebühlstr. 179

70197 Stuttgart

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____